

Ein Reisebericht des Projektteams "Gehörlosigkeit macht nicht Halt vor Grenzen" im dreiwöchigen Landesaufenthalt in Uganda August 2004

Das Team vom Afrikaprojekt "Gehörlosigkeit macht nicht Halt vor Grenzen" vom Landesverband Bayern der Gehörlosen e. V. war auch in diesem Jahr wieder nach Uganda gereist. Heuer waren Gerhard Ehrenreich, Katina Geißler und die Dolmetscherin Hilke Frey dabei. Das Ziel unserer Ugandareise war der Kauf eines Autos und die persönliche Übergabe der Spenden- sowie Patenschaftsgelder.



Katina Geißler (2. Reihe links), Hilke Frey (letzte Reihe Mitte) und Gerhard Ehrenreich (rechts) mit den Kindern vor der Schule

Am internationalen Flughafen in Entebbe wurden wir von Prossy, einer Gebärdensprachdolmetscherin und deren gehörlosen Fahrer herzlich empfangen. Dann fuhren wir gemeinsam mit dem Auto in die Hauptstadt Kampala.

Noch am gleichen Tag besuchten wir einen Autohändler, der ein Auto im Angebot hatte, das unseren Vorstellungen entsprach. Da die meisten Straßen in Uganda nicht asphaltiert sind, ist der Geländewagen mit dem Typ Toyota Hilux für solche Strecken ideal. Dazu hat dieses Auto eine große Ladefläche für verschiedene Transporte. Nach langem Hin und Her entschieden wir, das Auto sofort zu kaufen und der Preis war auf 14.000 Euro festgelegt. Die 12.000 Euro hat die Organisation UNESCO der Gehörlosenschule für den Autokauf gespendet und die restlichen 2.000 Euro hat das Projekt "Gehörlosigkeit macht nicht Halt vor Grenzen" aus dem Spendentopf gesponsert. Als Startkapital für die Autoversicherung und Steuern spendeten wir vom Afrikaprojekt noch mal 1.000 Euro.



Geländewagen Toyota Hilux auf dem Schulgelände. G. Ehrenreich mit der Schulleiterin Sr. Immaculate

Am nächsten Tag trafen wir im Ort Masaka ein, wo die Gehörlosenschule "St. Mark VII - Unit for the Deaf" ihren Sitz hat und wir sie seit 1997 begleiten sowie unterstützen. Die Kinder empfingen uns mit großer Freude.

Der nächste Tag war für alle ein besonderer Tag und er wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. An diesem Tag fand die Eröffnungsfeier für den neuen Schlafsaal der Mädchen statt. Den wir im letzten Jahr die Spendengelder übergeben haben. Mit blumengeschmücktem Auto fuhren wir in die Schule und der Empfang von den Kindern war sehr überwältigend. Mit einem Gottesdienst wurde die Zeremonie eröffnet. Danach hat Gerhard Ehrenreich offiziell als erster den Schlafsaal betreten. Dazu musste er an der Schlaftüre ein Band durchschneiden. Anschließend wurde das Programm durch verschiedene Tänze, Gesang und Ansprachen begleitet. Am Nachmittag pflanzten Gerhard Ehrenreich und der gehörlose Präsident vom Studiengang Gebärdensprache an der ugandischen Universität einen Mangobaum. Am Ende der Veranstaltung standen Wettspiele mit Kindern und ein Fußballturnier an.



Der neue Schlafsaal für Mädchen



So sieht das komplette Gebäude bis jetzt aus, rechts Buben- Schlafsaal, in der Mitte das Schulgebäude, rechts und links die neuen Wasserbehälter (schwarz)

Die nächsten zwei Wochen verbrachten wir auf dem Schulgelände und haben so einen Einblick in die Entwicklung der Schule gewonnen. Längst ist die Schule zu einem wichtigen Bestandteil geworden. Was zu Anfang noch 12 Kinder zählte, ist heute 160 an der Zahl. Es geht schon soweit, dass die Schule den besten Ruf von allen Gehörlosenschulen in Uganda hat. Die Kapazität der Schulplätze ist fast ausgelastet. Trotzdem werden die Kinder von der Schulleitung weiter aufgenommen, da sie sonst ohne Bildung dastehen und auf der Straße leben müssen. Das will die Schulleitung vermeiden. Insgesamt 13 Lehrer und Lehrerinnen bilden das Lehrpersonal und unterrichtet wird in 7 Klassen. Zu den Unterrichtsfächern gehören Mathematik, Gemeinschaftskunde, Englisch, Gesundheitslehre, Erdkunde, Musizieren, Tänze, Handarbeit und Wissenschaft.

Die Schule ist nicht nur ein Ort, wo sie lernen können, sondern auch ein Ort, wo sie ihre Freizeit verbringen sowie ein Ort, wo sie sich aufhalten können. Das bedeutet für das Lehrpersonal nicht nur als Lehrer, sondern auch als Erzieher oder gar als Wache zu arbeiten.

Für den Schulplatz eines Kindes müssen die Eltern alle vier Monate ein Schulgeld in Höhe von 120.000 ugandischen Schillingen bezahlen (das sind umgerechnet ca. 60 Euro). Für die meisten Eltern eine unbezahlbare Summe. Nur 15 von 160 Eltern schaffen das Schulgeld voll zu bezahlen. Die restlichen Eltern nur die halbe oder gar ein Viertel von der Summe. Ganz arme Eltern bezahlen erst gar Schulgeld. Im Durchschnitt verdienen die Eltern 6-9.-€ im Monat. Daher vermittelt das Projektteam Patenschaften für ganz arme Kinder. Bei Interesse an einer Übernahme von Patenschaften können Sie die Fotos sowie Lebenslauf von den Kindern die Website www.gehörlosen-arikaprojekt.de unter [Patenschaften](#) anschauen.

Bei unserem Aufenthalt haben wir auch Patengeschenke an Patenkinder sowie die mitgebrachten Kleidungen für besonders arme Kinder verteilt. Auch die T-Shirts von der Gehörlosenschule von Osnabrück vom Sponsorenlauf (DGZ berichtete in der August-Ausgabe) sind an die Kinder verteilt worden. An dieser Stelle möchte das Projektteam den gehörlosen Kindern und dem Lehrer Manfred Becker in Osnabrück ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Auch in diesem Jahr konnten wir Fußballtrikots von verschiedenen Vereinen weiterleiten. Das Projektteam dankt allen Gehörlosen und hörenden Freunden in Deutschland für die Kleidungsspende.

Auch ein Ausflug mit acht Kindern zum Lake Nagabugabo stand mit im Programm. Für die Kinder war es ein besonderes Erlebnis. Fast alle Kinder sind zum ersten Mal in einem See geschwommen. Es war ein großes Planschvergnügen mit den Kindern. Sie hatten ihre große Freude.

Die 4 Wassertanks mit je 10.000 Liters stehen auch schon auf dem Schulgelände. Allerdings hat das Projektteam sie nicht finanziert. Eine amerikanische Organisation hat der Schule das Geld für die neuen Wassertanks bereitgestellt.

Wir planen auch in Zukunft Solarenergie für das ganze Schulgebäude. Der Elektrische Strom wird mehrmals in der Woche stundenweise abgeschaltet, weil das Wasserkraftwerk nicht ausreichend Strom für das ganze Land erzeugen kann. Deshalb wollen wir mit Solarenergie die Beleuchtung möglich machen. Möglich wird dies durch in Akkus gespeicherte Sonnenenergie. Diese Beleuchtung ist billiger und ökologisch vorteilhaft.

Die Kinder haben uns eine Bitte aufgetragen: Wir sollen an alle Menschen in Deutschland, die ihren Teil für die Entstehung der Gehörlosenschule, den Schlafsaal sowie Sachspenden geleistet haben, herzliche Grüße und vielen, vielen Dank übermitteln.

Die Schulleitung und das Projektteam planen als nächstes, eine Küche mit angegliedertem Speisesaal zu bauen. Derzeit gibt es nur eine offene Küche, wobei in einem großen Topf unter Lagerfeuer gekocht wird und die Kinder essen im Freien und sitzen auf dem Boden mit ihrer Mahlzeit.



Primitive und unhygienische Küche



Essen-Ausgabe: Maisbrei



Die Kinder essen unter freiem Himmel, links Gerhard Ehrenreich

Da die Schulplätze für Kinder jetzt schon ausgelastet sind und trotzdem immer mehr Kinder kommen, ist in ferner Zukunft eine Erweiterung der Schulgebäude geplant. Denn die jetzigen Schulräume sind viel zu klein für die 160 Kinder, deshalb planen wir auch mit einem Anbau der Schulräume. Auch eine angegliederte Berufsfachschule soll dort entstehen, denn viele gehörlose Schulabgänger/-innen stehen immer noch ohne Ausbildung im Arbeitsmarkt da.

Lernen heißt: Zukunft haben.

"Gehörlosigkeit macht nicht Halt vor Grenzen" arbeitet am Projekt, die Situation der Schüler zu verbessern. Dank ihrer Spenden wurden bis jetzt schon 3 Häuser gebaut.

Bitte denken Sie daran, dass die Kinder in Uganda nicht nur unser Mitgefühl, sondern unsere konkrete Hilfe brauchen.

Es gibt noch sehr viel Arbeit für das Projektteam und dem Landesverband Bayern der Gehörlosen. Wir würden uns freuen, wenn weiterhin viele Spender und Spenderinnen das Projekt unterstützen.



Das schönste Geschenk ist das Lachen der Kinder

Um weiter helfen zu können, braucht "Gehörlosigkeit macht nicht Halt vor Grenzen" Sie!

"Spenden statt Präsente" ist eine wunderbare Möglichkeit, Kindern zu schenken, was zum wertvollsten Gut auf der Welt gehört: Gesundheit und Zufriedenheit. Wenn jeder Gehörlose in Deutschland nur 1.-€ spenden würde, wären schon ca. 80.000 € zusammen. Für diese Summe könnten 3-4 Schulhäuser entstehen. Spenden sichern die weitere Entwicklung der Schule in Masaka.

Sichern Sie auch eine Patenschaft, für eine monatliche Spende von 15.-€, dass "sein" Patenkind mit Essen sowie Kleidung versorgt wird, medizinisch betreut wird und Schule oder Kindergarten besuchen kann, unterstützen Sie aber nicht nur ihr Patenkind, sondern auch seine Familie.

Sie können Anteil nehmen an der Entwicklung ihres Patenkindes, indem Sie ihm schreiben oder sogar besuchen.

Mit jeder Spende kommen wir diesem Ziel einen Schritt näher. Bitte helfen Sie mit.

Spendenkonto:

Landesverband Bayern der Gehörlosen "Sonderkonto Afrikaprojekt"

Konto-Nr. 7 803 303;

BLZ: 700 205 00

Bank für Sozialwirtschaft München AG

Hilfe für St. Mark VII School - Unit for the Deaf Bwanda in Masaka / Uganda

Für größere Spendenbeträge (ab 50 Euro) stellt der Landesverband Bayern der Gehörlosen e.V. Spendenquittungen zur Vorlage beim Finanzamt aus (bitte Name und Anschrift gut leserlich auf dem Überweisungsformular angeben)
Für Spenden bis zu 50.-€ gilt der Einzahlungsschein als Spendenquittung.

Wer zur ehrenamtlichen Mitarbeit bereit ist, kann sich beim Projektteam melden. Wir freuen uns über jede Hilfe!
Projektteam: Gerhard Ehrenreich, Katina Geissler, Tanja Jürß, Beate und Burkhard Lohmann, Manfred Becker.

Bericht verfasst von Katina Geißler